

Pfarrbrief



Mit Kindern glauben

St. Georgen/Gusen, Luftenberg, Langenstein

Mai-Juni 2023, Nr. 4



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Kinder brauchen Religion

So pointiert fasst die Journalistin und Religionspädagogin Karin Vorländer ihre Erfahrungen, auch als Mutter, zusammen. Unbestritten ist: Kinder benötigen Nahrung, Unterkunft, Kleidung und vor allem Zeit, verlässliche Beziehungen und klare Grenzen. Klar ist auch: Kinder brauchen Bewegung, Bildung, Liebe und Zuneigung. Dass Kinder auch eine religiöse Erziehung brauchen, wird zunehmend hinterfragt und bezweifelt. Bis hin zur Behauptung, dass eine religiöse Erziehung der Entwicklung eines Kindes zu einem freien und kritischen Menschen sogar im Weg stehe. Tatsäch-

lich ist Gott auch schon als Droh- und Erziehungsmittel missbraucht worden.

„Mein Kind soll später selbst frei entscheiden können, woran es glaubt“ sagen manche Eltern.

Martin Jäggle, ein Religionspädagoge, der sich als Religionslehrer an Pflichtschulen und als Vater eine erzieherische Bodenhaftung bewahrt hat, sagt dazu: „Hier wird Freiheit zu einem noblen Wort für Beliebigkeit. Das wäre so, als würde ich mit meinem Kind nicht sprechen, damit es sich später seine Sprache selbst aussuchen kann. Aber ein Kind ist darauf angewiesen, dass ihm Sprache, Kultur und auch ein Verhältnis zur Religion zur Verfügung gestellt wird.“ Ähnlich formuliert es der Erziehungswissenschaftler Fulbert Steffensky: „Wie soll jemand entscheiden, ob ihm der Glaube schmeckt, wenn er ihn nie vorher gekostet hat? Als Erwachsene werden wir unseren Kindern immer Lebensvorlagen anbieten, über die sie erst viel später entscheiden können“.

Auch mit einer vorgeblichen Neutralität treffen Eltern bereits eine wichtige Vor-Entscheidung: Wo Religion und Glaube nicht vorkommen, wird vermittelt, dass diese Dimensionen des Lebens unwichtig sind.

Kinder stellen schon früh von sich aus zutiefst religiöse Fragen

Die Frage nach dem Tod etwa. Ein Haustier stirbt, ein Familienangehö-

riger wird beerdigt, ein Kind kommt bei einem Verkehrsunfall um. „Muss ich auch sterben? Kommt die Oma in den Himmel? Hat Gott alle Menschen lieb, auch die bösen? Wieso hat Gott die blöden Brennesseln gemacht? Hat Gott nicht gut genug aufgepasst, wenn ich einen Unfall habe?“ Solche Kinderfragen bringen auch die Erwachsenen zum Nachdenken.

Rituale lassen den Glauben lebendig werden

Das Tischgebet kann Dankbarkeit und Achtsamkeit wachsen lassen. Ein abendliches gemeinsames Lied, ein Gespräch über das, was schön oder schwer war, ein frei formuliertes Gebet oder eine Auswahl fertig formulierter Gebete kann in Kindern ein Vertrauen stärken, das bis in tiefe seelische Schichten reicht.

Noch trägt unsere Kultur Spuren des Christentums. Die europäische Festkultur (Feiertage) und die Kunst sind davon geprägt. Sogar die Menschenrechte haben jüdisch-christliche Wurzeln. Wer Kinder in einem religiösen Vakuum aufwachsen lässt, enthält ihnen auch ein Stück Bildung und Humanität vor.

Ob Kinder später glauben und beten, darauf haben Eltern keinen Einfluss. Aber sie können ein Fenster für das öffnen, was über die messbare und benutzbare Welt hinausgeht.

Franz Wöckinger, Pfarrer

Das Leben ist schön!

**Ich mag die bunten Blumen
und pflücke gerne einen
Strauß.**

**Ich mag die Bäume
zum Klettern und Spielen.**

**Ich mag das Obst
und nasche gerne
vom Strauch.**

**Ich mag die Schmetterlinge
und schaue ihnen
beim Fliegen zu.**

**Ich mag die Vögel
und höre ihren Liedern zu.**

**Danke guter Gott
für die schöne Welt!**





Familie Derntl

Kirchenjahr und Schöpfung

„Jesukindlein bleib bei mir, mach ein frommes Kind aus mir. Mein Herz ist klein, darf niemand hinein als du mein liebes Jesulein.“ So hat unsere Oma mit uns beim Spazieren zur kleinen Kapelle in Pürach gebetet. Das habe ich in sehr schöner Erinnerung.

Für unsere Kinder ist es sehr wichtig, dass sie solche wundervollen Erlebnisse, in denen ihnen Jesus im Alltag ganz nah ist, sammeln dürfen. Zurzeit steigt bei unseren zwei Mädels die Vorfreude auf Ostern. Ein ganz besonderer Moment war für uns, als unsere kleine Sarah vor ein paar Tagen beschlossen hat, dass wir die Kripperlfigur des Jesuskindes vom Dachboden holen müssen, da das Jesuskind mit uns Ostern feiern und auch endlich mal den Osterhasen kennen lernen soll. Sie legte das Jesuskind neben unseren Deko-Osterhasen und stellte einen Deko-Christbaum dazu, damit es sich nicht fürchtet, den Christbaum kennt es ja schon. So erleben wir heuer die Fastenzeit gemeinsam mit dem Jesuskind. Es durfte dabei sein, als Sarah ganz stolz war, weil sie im Kindergarten das „Fastenkind“ sein durfte, bei Sarahs erstem Palmsonntag als Kindergartenkind und es darf auch bei den Vorbereitungen für Annas Erstkommunion dabei sein. Mit unserer Landwirtschaft dürfen unsere Mädels auch die wertvolle Natur ganz nah miterleben. So auch Gott als Schöpfer des Lebens erfahren – die Schönheit und Wichtigkeit der Natur, die Dankbarkeit für die Ernte auf den Feldern. Besonders freut sich Anna immer, wenn ein kleines Kälbchen geboren wird, sie sich einen Namen aussuchen und es „taufen“ darf. Denn unsere Tiere sind nicht nur Nutztiere, sondern wertvolle und würdevolle Lebewesen und jedes von ihnen verdient einen Namen.



**Andrea
Renoldner-
Burianek**

Wie Kinder glauben

Ich versuche Volksschulkindern den tragenden Grund des Lebens, die unendliche Liebe Gottes nahe zu bringen und im Miteinander stückweise erleben zu lassen.

Kinder sind sehr offen für die Dankbarkeit gegenüber der Schöpfung. Sie empfinden es als wohltuend, dass die schöne Welt und sie selbst kein Zufallsprodukt sind. Es tut ihnen gut zu hören und in Beziehungen zu spüren, dass die Liebe der bergende Grund des Lebens ist, auch und gerade dann, wenn Unsicherheit ihr Leben prägt. Kinder glauben an den lieben Gott!

Kinder mögen die Geschichten von Jesus, dem die am Rande stehenden Menschen wichtig sind. Sie selbst erleben sich auch manchmal so. Immer wieder hören sie im Religionsunterricht, dass das Zusammensein mit Jesus verändert und er die Menschen so annimmt, wie sie sind. Kinder glauben an die Gemeinschaft mit Jesus.

Kinder sehnen sich nach Harmonie und erleben immer wieder verletzende Auseinandersetzungen. Sie glauben gerne an einen verzeihenden Gott, der nicht nachtragend ist. Sie sind angenehm berührt, wenn sie beim Versöhnungsfest vom Priester die Zusage erhalten, dass alles wieder gut ist. Kinder glauben an den verzeihenden Gott.

Kinder mögen Rituale, auch religiöse. Sie singen und rhythmisieren gerne, wenn sie jünger sind. Sie schreiben gerne auf, was sie beschäftigt und bewegt, wenn sie älter sind. Kinder glauben an einen Gott, dem sie alles sagen und anvertrauen können.

Auch wenn der Kinderglaube einmal ausgedient hat, ist er die Grundlage dafür, dass sich Liebe, Gemeinschaft und Verzeihung im erwachsenen Leben weiter entwickeln können. Daran glaube ich!

Gottes Liebe spüren und Jesus als Freund kennenlernen

Wir haben uns ganz bewusst für das Leben mit Kindern entschieden. Für uns war eines immer klar - zu den Säulen einer Familie gehören die Kinder - schon in Genesis steht: „Vermehret euch!“ Als Eltern haben wir immer wieder erfahren: Kinder sind ein Geschenk des Himmels!

Wir wurden mit zwei fröhlichen und lebhaften Söhnen beschenkt. Unsere Aufgabe als Eltern ist es, unsere Kinder auf ihren Entwicklungswegen zu begleiten, mit ihnen aufmerksam durchs Leben zu gehen und ihnen die Schöpfung anzuvertrauen. Ihnen einen achtsamen und respektvollen Umgang mit sich selbst und anderen vorzuleben und ihnen ein Vorbild darin zu sein, sich auf Gott zu stützen in ruhigen aber auch in stürmischen Zeiten.

Wir haben Jesus Christus in unserem Leben nicht nur als unseren Freund kennengelernt, sondern als unseren Retter und Erlöser angenommen. In Johannes 3,16 steht: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“ Wir wünschen uns für unsere Kinder, dass sie Gottes Liebe durch uns in ihrem Leben spüren dürfen und Jesus als ihren Freund kennenlernen können. Dafür beten wir mit unseren Kindern und segnen sie. Wir musizieren zusammen und singen Lieder, die von Gott erzählen. Wir lesen in der Kinderbibel und sprechen darüber, was diese Erzählungen und Texte uns heute sagen wollen und wir gehen gemeinsam in den Gottesdienst. Auf diese Art und Weise wollen wir ihnen den christlichen Glauben erfahrbar machen. Heute haben wir unseren 4-jährigen Sohn Paul gefragt, wer Jesus für ihn ist. Seine Antwort war: „LIEBE!“



Familie
Brandstetter

Wie wir im Kindergarten den Glauben feiern

Unser Kindergartenjahr orientiert sich u.a. am kirchlichen Jahreskreis. Erntedank, Martinsfest, die Advent- und Weihnachtszeit sowie die Fasten- und Osterzeit sind fixe Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Aber einfach nur so feiern – das ist weder unser Anspruch noch in der Arbeit mit Kindern sinnvoll. Der Österreichische Bildungsrahmenplan (eine Art Lehrplan für die Elementarpädagogik) verortet religiöse Traditionen im Bildungsbereich „Ethik und Gesellschaft“.

Aber einfach nur so feiern? Für jede Festvorbereitung gilt es, mit den Kindern die Festinhalte und das Fest ganzheitlich und mit möglichst allen Sinnen zu erarbeiten. Dazu dienen uns u.a. Bilderbücher, Lieder oder die Angebote für ein Rollenspiel. So gibt es etwa für die Kinder die Möglichkeit, sich als Hl. Martin oder Hl. Nikolaus zu verkleiden, um einmal in diese Rollen zu schlüpfen und sich dabei erleben zu können.

Ich persönlich habe ganz tolle Erfahrungen mit der Kett-Methode (benannt nach Franz Kett) gemacht: Gemeinsam mit den Kindern werden zu biblischen Erzählungen oder Heiligenlegenden Bodenbilder aufgelegt, Figuren aufgestellt und der jeweilige Inhalt erzählt und mit Liedern vertieft. Dabei verdichtet sich der Inhalt enorm und wird für die Kinder sehr anschaulich.

Erst wenn wir die Inhalte auf vielfältige Weise erarbeitet haben, feiern wir unsere Feste, feiern wir den Glauben – mit Liedern, mit allen Sinnen, in den einzelnen Gruppen, gemeinsam in unserer Einrichtung (etwa bei der Adventkranzweihe) oder mit der gesamten Pfarrgemeinde (Erntedankfest, Palmsonntag).



Wolfgang
Pühringer

Firmprojekt



Zumindest einmal im Leben sollte sich jeder junge Christ fragen, ob er oder sie ein aktives Mitglied der katholischen Kirche sein möchte. Ein Weg dahin führt auch über die Firmung. In verschiedenen Projekten wird den Jugendlichen angeboten, sich in irgendeiner Form mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen. Als eines dieser Projekte biete ich immer wieder an, dass sich die Jugendlichen mit DEM Symbol des Christentums auseinandersetzen: dem Kreuz. Wir hinterfragen zunächst seine Bedeutung, tasten uns durch verschiedene Formen der Geschichte, bis sie schließlich selber ihr Kreuz in Farbe und Form bringen. Dazu dient ihnen ein spezielles Grundmaterial, nämlich Glas. Mit ein wenig Unterstützung haben die ersten Jugendlichen auch heuer wieder tolle Arbeiten geliefert und so eine bleibende Erinnerung an dieses wichtige Sakrament geschaffen.

Andrea Dorn

Jede Kaufentscheidung zählt



Bis zu 6 Bekleidungskollektionen im Jahr, Winterschlussverkauf Ende Dezember, massive Umweltverschmutzung und Ausbeutung der Arbeiterinnen und Arbeiter in den Produktionsländern, Berge von Altkleidung auf Müllhalden in afrikanischen Ländern. Seit Bekleidung von einem Schutz des Körpers vor Umwelteinflüssen zu einem Modeartikel geworden ist, sind die negativen Auswirkungen dieses Trends immer deutlicher geworden. Alternativen dazu sind der Kauf von ausgewählten, umweltschonend erzeugten Kleidungsstücken, die Verwendung von Second Hand Kleidung, Kleider-tausch und vor allem die oftmalige Verwendung hochwertiger Kleidung. Um eine Änderung herbeizuführen, ist keine Rückkehr zum Tierfell erforderlich, sondern nur die Umstellung der Kaufgewohnheiten hin zu einer angemessenen Menge an hochwertiger, umweltfreundlicher Bekleidung aus Naturmaterialien. So tragen wir bei zur Erhaltung der Schönheit von Mutter Erde und haben ungetrübte Freude an schöner Bekleidung. Jedes Mal, wenn wir Geld ausgeben, geben wir eine Stimme für die Welt ab, die wir wollen.

Christine Artmayr

Wo männerst du hin?

Die Katholische Männerbewegung ruft zum Mitmachen auf.

Vor 75 Jahren begannen engagierte Männer in Oberösterreich mit Männertagen darüber zu diskutieren, wie sich christlicher Glaube im Alltag der Männer auswirkt, nachdem die schrecklichen Kriegsjahre oft tiefe Wunden hinterlassen haben.

Noch heute sind wir als Männer in diesem Geist des Miteinanders „unterwegs“ – in den verschiedensten Ausformungen; stets in dem Bemühen, das Leben in Kirche und Gesellschaft mitzugestalten, aber auch, etwas für sich selber zu tun.

Damit das auch zukünftig so bleibt, lädt die Katholische Männerbewegung zum Mitdenken und gemeinsamen Feiern ein.

Eine Videobotschaft, ein kurzes Mail oder ein gutes Bild – alles kann über den QR-Code an uns weitergeleitet werden. Unter den Einsendungen wird auch ein Gewinn verlost.

Reinhard Kaspar

**75 Jahre KMB
MännerSynode**
21. Oktober 2023
ab 9.00 Uhr
im Bildungshaus
Schloss Puchberg



Kirchenvorplatz

Die Esche am Kirchenplatz musste aufgrund der Baum-Krankheiten gefällt werden. In diesem Zuge wurden auch die bereits morsch gewordenen Terrassenbretter entfernt. Im Fachteam Finanzen haben wir uns nach einem Ortsaugenschein dazu entschlossen, keine übereilten Entscheidungen zum Thema Kirchenplatz und Terrasse zu treffen, sondern zunächst die verschiedenen Möglichkeiten der Neugestaltung auszuloten.

Dazu gilt es, viele Fragen zu berücksichtigen – insbesondere:

- die Stabilität der Böschung und die Statik der Mauer müssen wieder hergestellt werden
- der Baum wird fehlen – nicht nur optisch, sondern auch als Schattenspender, aber auch als Orientierungshilfe für den Flug der Fledermäuse
- eine Sitzgelegenheit soll auch wieder Platz finden
- der Spiegelsteg muss berücksichtigt werden
- welche Fläche wird für Feste und Veranstaltungen tatsächlich benötigt
- Platzbeleuchtung

Auch die Kosten der jeweiligen Optionen und Gestaltungsmöglichkeiten müssen zunächst erhoben werden, bevor Entscheidungen dazu getroffen werden können. Im Interesse einer guten Lösung ersuchen wir daher um ein wenig Geduld und Zeit, die wir benötigen, um die Entscheidungsgrundlagen (Pläne, Kosten, etc.) entsprechend aufzubereiten.

Für das Fachteam Finanzen
Robert Wöss

Fest der Ehejubiläen



Am Sonntag, 18. Juni 2023 um 9.30 Uhr feiert die Pfarrgemeinde gemeinsam mit den Jubelpaaren das Fest der Ehejubiläen. Die Paare werden dazu schriftlich eingeladen, soweit wir über ihr Hochzeitsdatum informiert sind.

Wenn auch Sie heuer das Silberne, Goldene, Diamantene oder Eiserne Ehejubiläum begehen und mit anderen Paaren gemeinsam in der Kirche feiern wollen und wenn Sie vielleicht keine Einladung bekommen haben, weil in der Pfarre ihr Hochzeitsdatum nicht bekannt ist, laden wir Sie herzlich ein, sich bald (bis spätestens 19. Mai) in der Pfarrkanzlei anzumelden. Dann können wir die nötigen organisatorischen Vorbereitungen treffen und Ihnen die näheren Informationen für das Fest rechtzeitig zukommen lassen.

Josef Lugmayr
Fachteam Beziehung, Ehe und Familie

Jungscharlager 2023



Das Jungscharlager letztes Jahr führte die Kinder eine Woche in das leuchtende und strahlende Hollywood. Wohin dieses Jahr die Reise geht? Lasst euch überraschen, denn auch dieses Jahr fahren wir mit den Ministrant:innen, Jungscharkinder und Kindern zwischen 8 und 13 Jahren wieder auf das allseits geliebte Jungscharlager. Von 6. August bis 12. August 2022 erwarten euch spannende Spiele, abwechslungsreiches Programm und eine unvergessliche Woche im Kim Zentrum Weibern.

Die Anmeldung wird von 1. Mai bis 31. Mai 2023 möglich sein. Die Leiterinnen und Leiter freuen sich schon das Lager mit den Kindern. Genauere Informationen rund ums Jungscharlager und die Anmelde-Optionen findest du ab 1. Mai auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-st.georgen-gusen.at).

Daniel Kaun
im Namen des gesamten Jungschar-Teams

Maiandachten 2023

Mo	1. Mai	19.00 Uhr	Pfarrkirche, gestaltet von der Kath. Frauenbewegung
Di	2. Mai	19.00 Uhr	Asanger-Kapelle, Forst, (Maria Burger)
Mi	3. Mai	19.00 Uhr	Meierhof, Luftenberg
Do	4. Mai	19.00 Uhr	Jagakapelle, Abwinden
Mo	8. Mai	16.00 Uhr	Lebenshilfe
Fr	12. Mai	19.30 Uhr	Luftensteinersiedlung, Spielplatz
Mi	17. Mai	19.30 Uhr	Scheuerl-Kapelle, Statzing
Mi	17.. Mai	19.30 Uhr	Gernfellner-Kapelle, Zottmann
Do	18. Mai	19.30 Uhr	Frankenberg – beim Peterseil
Fr	19. Mai	18.00 Uhr	Penz-Kapelle, Langenstein
Sa	20. Mai	18.00 Uhr	Burgruine Spilberg (mit den Jagdhornbläsern)
So	21. Mai	?	Ort noch offen - gestaltet von der Kath. Männerbewegung
Di	23. Mai	19.30 Uhr	Gusen-Dorf (beim Seyr)
Mi	24. Mai	19.00 Uhr	Staffelberg – Wanderkreuz
Mi	31. Mai	19.00 Uhr	Heideweg, Statzing- Siedlung

Pfarrfest

Sonntag, 4. Juni 2023

9:00 Messe in der Pfarrkirche

anschließend Frühschoppen im Johann Gruber Pfarrheim

Zum schmackhaften Mittagessen steht auch ein vegetarisches Gericht zur Wahl
Die Marktmusikkapelle St. Georgen spielt in der Messe und am Frühschoppen
Für (kleine) Kinder wird wieder eine Spieletecke eingerichtet sein.

Lange Nacht der Kirchen



Pfarrkirche St. Georgen

Freitag, 2. Juni 2023

- 17:00-17:45: Kinderkirche
- 18:00-19:45: Kirch(turm)führungen - Anmeldungen für Zeit-Slots im Pfarrbüro (07237 2210)
- 20:00-20:45: Jagdhornbläser
- 21:00-21:45: Spirituelle Betrachtungen zur Messe (Franz Wöckinger)
- 22:00-22:45: Kirchenkabarett und Songs mit Andreas Haider
- 23:00-23:45: Chorklang und Stille (mit der Sing AG)
- Begleitend: Begegnungen bei Brot und Wein im Johann Gruber Pfarrheim

Lassen Sie den Kirchenraum, die Gedanken und die Musik auf sich wirken. Schauen Sie im Lauf des Abends beziehungsweise im Lauf der Nacht in der Kirche vorbei. Wählen Sie den Programmpunkt, der Sie am meisten neugierig macht. Oder halten Sie einfach Ihre Zeit an diesem Abend für die Kirche frei und für Begegnungen am Kirchenplatz oder für Gespräche bei Brot und Wein im Pfarrheim.

Pfarre NEU am Horizont

Zu Oberösterreich gehören 438 Gemeinden in 18 Bezirken. So ähnlich ist die katholische Kirche Oberösterreichs (Diözese Linz) auf 487 Pfarren in 40 Dekanaten aufgeteilt. Die Pfarre St. Georgen gehört zum Dekanat Perg. Dieses umfasst in etwa die westliche Hälfte des Bezirks Perg. Die 40 Dekanate werden im Lauf von 6 Jahren zu Pfarren. Drastischer ausgedrückt: Aus 487 Pfarren werden 40 Pfarren. Für uns heißt das: Die bisherige Pfarre St. Georgen wird dann zu einer Pfarr-Teilgemeinde (durchsetzen wird sich wohl der Begriff Pfarrgemeinde) in der neuen großen Pfarre, die aus dem derzeitigen Dekanat Perg entsteht. Die neue Pfarre wird dann von einem dreiköpfigen Pfarrvorstand (Pfarrer, Pastoralvorstand/in, Verwaltungsvorstand/in) kollegial geleitet. Diese Stellen werden über Weihnachten 2023 ausgeschrieben sein. In jeder Pfarr-(Teil)gemeinde wird ein leitendes ehrenamtliches Seelsorgeteam von einem/r beruflichen Seelsorger/in begleitet. Geeignete Personen für dieses Seelsorgeteam zu gewinnen, zu ermutigen und zu befähigen wird zu den ersten Schritten gehören.

Am 1. Jänner 2023 wurden schon die ersten 5 Dekanate umgestellt. So wurde z.B. das Dekanat Linz-Nord zur Pfarre Urfahr. Aktuell sind 7 weitere Dekanate im zweijährigen Umstellungsprozess. Unter anderen das



derzeitige Dekanat Steyr, in das ich im Herbst wechseln werde. Unser Dekanat Perg wird in der dritten Gruppe dabei sein und am 1. Jänner 2025 zur neuen Pfarre, deren Name noch zu finden sein wird. Für das Vorbereiten und gute Umsetzen dieser Neustrukturierung stehen zwei Arbeitsjahre von Herbst 2023 bis Sommer 2025 am Plan.

Natürlich kann nicht darüber hinweggetäuscht werden, dass das eine Reaktion ist auf das Schrumpfen von fast allem, was am katholischen kirchlichen Leben mess- undzählbar ist. Ob es bessere Reformen geben hätte, weiß ich nicht. Die neue

Struktur wird nicht rücksichtslos von oben herab diktiert, sondern ist das Ergebnis eines jahrelangen Nachdenkens unter breiter Einbeziehung aller kirchlichen Gremien. Keine Option ist, alles so zu lassen, wie es jetzt ist. Und gerade, wenn wir nichts täten, bliebe nicht alles so, wie es ist.

Damit das nicht nur eine große Fusionierung bleibt, wird die neue Pfarre auch ein passendes Seelsorgkonzept erarbeiten. Dabei sollen auf jeden Fall die Dimensionen Spiritualität, Qualität und Solidarität gut wahrgenommen und verwirklicht werden.

Franz Wöckinger, Pfarrer



*Schrift
im Stein
vor Ort*

Die Graveurinnen

Michaela Lintner / Susanne Fanton
Haselweg 20, 4225 Luftenberg

tel: +43/660 6702525

mail: diegraveurinnen@outlook.com

Bestattung ruhesanft e.U.

Marktplatz 14
4222 St.Georgen/Gusen
Telefon: 07237/4846
Mobil: 0676/5224673
office@ruhesanft.at
<http://www.ruhesanft.at>

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz



Bestattung

Donau.Gusen.Region

www.bestattung-donau-gusen-region.at

Im Trauerfall erster Ansprechpartner
für alle Dienstleistungen:

- Festlegung der Bestattungsform
- Auswahl der Grabstätte
- Koordination der Termine
- Organisation der Trauerzeremonie
- Auswahl von Sarg oder Urne
- Gestaltung der Parten und Gedenkbilder
- Erledigung aller Formalitäten
- Digitaler Nachlass Service

DIREKT IM GEMEINDEAMT ST. GEORGEN/GUSEN
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA -
24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560

AUTOHAUS **PLEINER**

Luftenbergstraße 26, 4225 Luftenberg
www.pleiner.at | Tel.: 07237/2364



KFZ-Handel neu & gebraucht



Karosserie & Lackiererei



Meisterwerkstatt

Wir beten für die Verstorbenen:

Martha Halmdienst, 1960, St.G.
Robert Amerstorfer, 1941, St.G.
Franz Schimpl, 1949, La
Rupert Proß, 1961, Lu.
Elisabeth Riener, 1934, St.G.
Johann Eder, 1934, La.
Ernestine Reischl, 1936, Lu.
Margarete Prinz, 1934, La.
Melitta Tausche, 1959, Lu.
Maria Molnar, 1933, St.G.
Marianne Mayrhofer, 1934, St.G.
Hubert Janko, 1937, St.G.
Josef Leitner, 1953, Mauthausen
Hermine Neundlinger, 1929, La.
Rupert Neundlinger, 1925, La.
Hermine Katzlinger, 1931, St.G.
Leopoldine Mühlberger, 1935, Enger-
witzdorf
Maria Grausam, 1938, St. G.

Aus Datenschutzgründen sind hier nur jene Verstorbene genannt, deren Angehörige eine Begräbnisleitung durch die Kirche gewünscht und die Datenschutzerklärung in der Pfarre unterschrieben haben. Über die (Nicht)-Kirchenmitgliedschaft sagt diese Liste nichts aus. Unser Gebet gilt allen Verstorbenen.

**„Unruhig bleibt unser Herz,
bis es Ruhe findet in dir.“**

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Emilia Alexandru, La.
Rafael Kliemstein, Lu.
Mira Werner, St.G.
Florian Jank, Ried/R.
Jakob Gillinger, Lu.
Oliver Macho, Lu.
Mia Anna Praher, Lu.

**„Gott ist mit dir, er behütet dich,
wohin du gehst.“**

Hubert Janko



war seit September 2012 ein sehr verlässlicher und selbständiger mitdenkender Mesner. Gemeinsam mit dem Mesner:innen-Team hat er auch die Sakristei gewartet und alle Paramente und die liturgischen Geräte fachgerecht gepflegt.

Gott schenke ihm die ewige Freude.

DANKE für die Spenden

Begräbnis-Spende: € 2.000

Sing AG für Fachteam

Ehe und Familie: € 400

Pfarrheimteam

(Verkauf Osterdeko): € 300

Seniorennachmittag

19.04., 17.05., jeweils 14.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Selbsthilfegruppe Angst und Depression

26.04., 28.06., jeweils 18.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Frauen.Literatur.Treff

25.05., 29.06., jeweils 19.30 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Predigtbuch für Kirchenrenovierung

Von 2013 bis 2022 war Andreas Haider in der Diözese Linz in der Jugendpastoral und in der Pfarrseelsorge tätig - unter anderem auch in St. Georgen. Im Zuge dessen entstanden im Rahmen von Liturgiefeiern spirituelle Impulse und Predigten. Unter dem Titel „Das Evangelium ist immer aktuell“ bringt Andreas Haider nun eine Auswahl seiner Predigten in Buchform heraus. Dabei liegt der Schwerpunkt auf politischen und sozialkritischen Predigten und Texten. Ergänzt wird die Predigtsammlung durch ein Nachwort der Innsbrucker Fundamentaltheologin Michaela Quast-Neulinger.



Das Buch erscheint Ende April im Linzer Wagner Verlag und wird ab Mai nach den Gottesdiensten und im Pfarrbüro zum Verkauf angeboten. Pro verkauftem Buch gehen 2 Euro als Spende an die Pfarre St. Georgen für die Turmhelmsanierung.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 16. April	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 23. April	9.00	Gottesdienst: Caritas-“Haussammlung”, Kirche
Dienstag, 25. April	14.00	Kirchenrallye für Erstkommunionkinder VS St.Georgen/Gusen und Langenstein, Kirche
Mittwoch, 26. April	19.00	Singen für die Seele, Johann Gruber Pfarrheim
Freitag, 28. April	17.00-20.00	Firmlings-Pat:innennachmittag der NMS St.Georgen/Gusen
Samstag, 29. April	9.00	Erstkommunion Volksschule St. Georgen/Gusen, Kirche
	14.00-17.00	Firmlings-Pat*innennachmittag aller anderen Schulen (NMS Luftenberg, Linz,...)
Sonntag, 30. April	9.00	Kameradschaftsbund-Messe
	10.30	Erstkommunion Volksschule Langenstein, Kirche
Montag, 1. Mai	8.00	Messe
Donnerstag, 4. Mai	19.00	Bibel-Teilen, Johann Gruber Pfarrheim
Freitag, 5. Mai	18.00	Mitarbeiterfeier, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 6. Mai	14.00 - 16.30	Zweiter Firmnachmittag, Johann Gruber Pfarrheim?
Sonntag, 7. Mai	09.00	Firmsendungsfeier-Messe, Kirche
	09.00	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
	10.30	Florianimesse in Langenstein
Sonntag, 14. Mai	9.00	Gottesdienst, Kirche
Donnerstag, 18. Mai	9.00	Gottesdienst Christi Himmelfahrt, Kirche
	10.30	Erstkommunion Volksschule Luftenberg, Kirche
Sonntag, 21. Mai	9.00	Gottesdienst, Kirche
Pfingst-Sonntag, 28. Mai	9.00	Sprengelmesse - Sprengel 8
Pfingst-Montag, 29. Mai	9.00	Pfarrfirmung
Mittwoch, 31. Mai	19.00	Singen für die Seele, Johann Gruber Pfarrheim
Freitag, 02. Juni	17.00 – 24.00	Lange Nacht der Kirchen, Pfarrkirche (siehe Seite 8)
Sonntag, 04. Juni	9.00	Gottesdienst/Pfarrfest, Kirche
		Kinderkirche, Musikschule
	Ab 10.00	Pfarrfest mit Frühschoppen, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 08. Juni	9.00	Fronleichnam – Messe und Prozession
Sonntag, 11. Juni	9.00	Gottesdienst, Kirche
Donnerstag, 15. Juni	19.30	Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung, Pfarrheim
Sonntag, 18. Juni	9.00	Jubelhochzeiten, Kirche
Sonntag, 25. Juni	9.00	Gottesdienst, Kirche
Mittwoch, 28. Juni	19.00	Singen für die Seele, Johann Gruber Pfarrheim

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: **Sonntag, 25. Juni**, Redaktionsschluss: **Freitag, 9. Juni**

Impressum: Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St. Georgen/G., Linzerstraße 8, 4222 St. G., 07237/2210, E-mail: pfarre.stgeorgen.gusen@dioezese-linz.at; Hrsg.: Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Georgen/G.; Fotos: Titelbild-Zeichnung von Oskar Bauer, Hubert Röbl-Seidl, Andrea Renoldner-Burianek, Familie Derntl, Familie Brandstetter, Wolfgang Pühringer, Andrea Dorn, Andreas Haider, Robert Wöss, Jungschar, Franz Wöckinger, pixabay.com, privat; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, Niederndorf 15, 4274 Schönau; Verlags- u. Herstellungsort: Schönau; Offenlegung gemäß § 25 MedienG: www.pfarre-stgeorgen-gusen.at/Impressum; Auflage: 5.200